

Von guten Werken⁴.

DE BONIS OPERIBUS.

| Es⁵ hat sich auch ein Zweispalt von guten Werken unter den Theologen Augsburgi-
scher Confession zugetragen, | daß ein Teil⁶
sich nachfolgender Wort und Art zu reden

Dissidium porro ortum est inter quos-
dam theologos Augustanae Confessio-
nis de bonis operibus. Alii enim has
propositiones usurparunt: bona opera

2 dem klaren Wort] den klaren Worten v klaren] wahren g klaren + >wahr-
ren< k l 4 standhaft] standhaftig g k l m t u w z ü 13 Seelen] Seel und v 21/3 | Es
bis zugetragen | statt [Die vierte Zweispalt von den guten Werken hat sich über etlichen
Reden zugetragen] A 21 Zweispalt] Zweifel y von + den b d e f m n p r s t u v
x y ä Konf., urspr. A 23 zugetragen + da a, urspr. b

2 unanimiter > 10 Quod praeterea ad] Si quis autem 11 ardui et >
13 requiritur, de eo] requirat, eum ad 15/2 ab unoquoque bis ad] ablegamus
18 referimus] repetitum et confirmatum volumus

- * 1) CA IV. XX. 2) Apol. IV. 3) WA XL I, II. 4) Vorstufen: Andreae,
Sechs Predig II (Heppe IIIB 23—28); SC IV. V (Hachfeld 254—259); FM V (Pressel
672—678); SSC IV (Heppe IIIB 112—118 u. 228—236).

Literatur: Franck, Theologie FC II 148—242; P. Tschadert, Entstehung d. luth. u. d.
ref. Kirchenlehre 514 ff.; O. Ritschl, Dogmengesch. II 371 ff., 399 ff.; R. Seeberg, Dog-
mengesch. IV 485 ff.; Conrad Schlüsselburg, Catalogus Haereticorum I VII (De Maioristis),
Frankfurt 1599; W. Preger, Matthias Flacius Illyricus I, 1859, 354—400; Th. Pressel,
Nicolaus von Amsdorf, 1862; E. J. Meier, N. von Amsdorfs Leben = M. Meurer, Das
Leben der Ältesten der luth. Kirche III, 1863; J. E. Schmidt, Justus Menius, der Re-
formator Thüringens II, 1867, 184—287. G. Kawerau, Art. Maior RE³ XII 85—91.
Kawerau, Joh. Agricola von Eisleben, 1881. Zum ganzen Luther: WA XXXIX¹
202—263, Palladius-Thesen 1537, als Disputatio . . . Lutheri de operibus legis et gratiae
1553 im maiorist. Streit herausgeg. (vgl. WAXXXIX¹ 200 f.), von Flacius 1557 ver-
* deutsch; vgl. Drews, Disputationen 113, und hier S. 946, Anm. 2.

5) Darüber | Pr. I; preuß. Bedenken findet den urspr. Eingangssatz im TB „zu schwach“,
„als wäre es nur ein Wortgezänd gewesen“. Ebenso das Bedenken der Mansfelder.

6) Melancthon, Loci 1535, CR XXI 429: Et tamen bona opera ita necessaria sunt ad
vitam aeternam, quia sequi reconciliationem necessario debent. Vgl. Resp. art. Bav.
= Opp. I, 1580, f. 375/6. Dazu Interim Lips. CR VII 60—63 und Ex Actis synodicis
Expositio F f. 2a. Georg Major: Antwort auff des Ehrwürdigen Herren Niclas von
Amsdorff schriftt (nämlich: Das doctor Pomer und Doctor Major mit iren Adiaphoristen

gebraucht: „Gute Werk seind nötig zur Seligkeit.“ „Es ist unmöglich, ohne gute Werk selig werden.“ | Item¹: „es ist niemand ohn gute Werk selig worden.“ | Weil von den Rechtgläubigen gute Werk als Früchte des Glaubens erfordert, und der Glaube ohne die Liebe tot, obgleich solche Liebe keine Ursache der Seligkeit sei.

Das ander Teil² aber hat dargegen gestritten, daß gute Werk wohl nötig sein, aber nicht zur Seligkeit, sondern umb anderer

sunt necessaria ad salutem, impossibile est sine bonis operibus salvari, nemo unquam sine bonis operibus est salvatus; quandoquidem a vere credentibus bona opera ut fructus fidei requirantur, et fides sine caritate mortua sit, etiamsi caritas non sit causa nostrae salutis.

Alii vero hoc dogma impugnarunt atque docuerunt, quod bona opera necessaria quidem sint, sed non ad salutem,

¹ nötig] dichtig p q ² selig + zu g k l m n o p t v z ³ Item] Nein H niemand
+ [jemals] A ⁴ den > a, urspr. b ⁷ Liebe statt [Werke] H ⁸ der] zur g i
sei] ist B ⁹ Das] Der k l x ü

⁴ quandoquidem] Atque ut hanc sententiam tuerentur, attulerint in medium, quod
⁵ et + quod

ergernis vnd zurtrennung angericht ... haben, 1551), Wittenberg 1552: die entscheid. Stelle C/CI, vgl. Schlüsselburg VII 30; besonders: Ein Sermon von S. Pauli vnd aller Gottfürchtigen menschen bekerung zu Gott durch Georg Major ... Leipzig 1553. Einschränkung: Bekenntnis D. Georgii Maioris von dem Artidel der Justification ... vnd von guten Werken, welche dem warhafftigen Glauben als Früchte der Gerechtigkeit folgen sollen. Wittenberg 1559; noch einmal: Repetitio Wiederholung vnd Endliche Erklörung der Bekenntnis D. Georgii Maioris von guten Werken ... 1567. Vielfach in den ereget. Predigten, so zusammenfassend: Opp. III 416, Witt. 1570. Testamentum Doctoris Georgii Maioris, 1570. Die drei Sätze Maiors häufig bei den Gegnern in der vorliegenden Zusammenstellung, vgl. Schlüsselburg VII 49, Gallus, Erklörung B 2b. Justus Menius: vornehmlich in form einer Ablehnung der Verurteilung der Sätze Maiors: De quaestione, an bona opera sint necessaria ad salutem, 1554 (vgl. Schmidt, Menius II 188); Von der Bereitung zum seligen Sterben. Von der Seligkeit (Predigt) 1556; Eisenacher Erklärung des Menius = Schmidt, Menius II 203 ff. Verantwortung Iusti Menii auf M. fl. III. giftige vnd vnwarhafftige verleumbdung vnd lesterung [1557]; Kurzer Bescheid Iusti Menii das seine lare wie er die fur der zeit gefurt vnd noch furet, nicht mit jr selbs streittig sey. Auff den Vortrab flacii Illyrici. Simplex veritatis oratio. Wittenberg 1557; Bericht der bitteren Warheit Iusti Menii Auff die vnerfindlichen aufflagen M. flacii Illyrici vnd des Herrn Niclas von Amsdorffs, Wittenberg 1558 (die formel K 4a, Verwahrung: K 4b, vgl. Maior, Bekenntnis C 3b. Ferner: Stephan Agricola (d. J., Pfarrer in Heßbra, später konvertiert, „Schlußsprüche“ 1553, dagegen: Der Prediger in der Herrschaft Mansfeld Antwort) und Lorenz Moersken in Lübeck.

¹) Darüber | Wirt. Bad. Henn. Pr. |; vgl. Heppe IIIB 366, ähnl. das preuß. Bedenken.
²) J. T. die Gegner Maiors u. d. Menius: N. v. Amsdorf: Das Doctor Pomer ... 1551, vgl. S. 936, Anm. 6. Ein kurzer vnterricht auff D. Georgen Maiors Antwort, das er nit vnschuldig sey, wie er sich tragice rhümet. Das gute werd zur seligkeit nit von nöten sind ... Niclas von Amsdorff Erul. Basel 1552 = Schlüsselburg VII 205 ff. 195 Gegenthesen gegen Menius 1554; Auff den schwanz oder letzter anhang des sermons von der seligkeit Iusti Menii Antwort Niclas von Amsdorff 1556; Öffentlich Bekenntnis der reinen lere des Evangelii, vgl. S. 938, Anm. 2. flacius, gegen Maior: Wider den Evangelisten des heiligen Chorrods D. Geitz Major (vgl. RE XII 87, 16), Basel 1552; Eine kurze Antwort Illyr. auff das lange Comment (= Sermon von S. Pauli ... bekerung) D. Geitz von guten werden, 1553; Censura de Testamento D. Maioris, M. Flacii Illyr. = Schlüsselburg VII 266 ff.; gegen Menius: Von der Einigkeit derer, so für vnd wider die Udiaphora in vergangenen Jahren gestritten haben ... 1556; Die alte vnd neue Lehr J. Menii zu einem Vordrab, 1557; Apologia M. Fl. Illyrici auff zwo vnchristliche Schrifften J. Menii, 1557. Entscheiden Nic. Gallus: Antwort auf Majors verantwortung vnd declaration der leipziger proposition: wie gute werd zur seligkeit nötig sind, 1552; Auff die neue subtile verfelschung des Evangelii Christi in doctor maiors Comment vber seine Antichristische Proposition, damit er leret, das vnd wie gute werd zur seligkeit nötig sein sollen. Erklörung

Ursach willen, und daß derwegen fürgehende propositiones oder gebräuchte Reden (als die dem Fürbilde der gesunden Lehre und Wort ungemäß und von den Papisten allewegen und noch | der Lehr unsers christlichen Glaubens entgegengesetzt, da wir bekennen, | daß allein der Glaub gerecht und selig mache) in der Kirchen nicht zu dulden, damit der Vordienst Christi, unsers Seligmachers, nicht geschmälert werde, und die Verheißung der Seligkeit den Gläubigen fest und gewiß sein und bleiben muge.

In diesem Streit ist auch von ehlichen wegen¹ diese streitige Proposition² oder Rede geführt, daß „gute Werk zur Seligkeit schäd-

verum propter alias causas. Et affirmant paulo ante recitatas propositiones in ecclesia Dei non esse ferendas, propterea quod formae sanorum verborum et piae doctrinae non sint conformes et quod Papistae cum antea contra eas propositiones opposuerint nostro saeculo nos iustificari et salvari. Itaque sola fide iudicant, ne meritum Christi servatoris nostri extenuetur et ut promissio de salute nostra credentibus certa sit et firma maneat.

In hoc dissidio quidam pauci hanc propositionem (quae et ipsa controversiae occasionem dedit) attulerunt: bona

2 gebräuchte] Gebrauch der g 5 noch] nach c, z. T. Konf, vgl. Cor 5/7 | der bis bekennen | statt [derselben] A 5 der] derselben H 6 entgegen=] hingegen q 8 mache + [entgegengesetzt worden] A + und zuwider H 9/10 Seligmachers + geschwächt oder d e 11 den Gläubigen] dem Glauben B

[12 servatoris nostri] (dum opera nostra admiscuntur)

und antwort Nicolai Galli, 1554: in dieser Schrift 3. B. die Gedanken und Wendungen des vorliegenden Absatzes, vgl. O. Ritschl, Dogmengesch. II 389/90. Wigand: De bonis operibus propositiones contra quasdam praestigias ... 1568. Argumenta de necessitate bonorum operum ad salutem ... collecta et perspicue refutata ... Magdeb. 1555. Erinnerung von der neuen Buße D. Maioris; Selneccer, Capita de iustificatione hominis coram deo et de bonis operibus, Lips. 1570. Weiteres bei Schlüsselburg, Catal. Haeret. VII 133 ff. (Simon Pauli), 166 ff. (Mörlin), 173 ff. (Westphal), 188 ff. (Hefßhus), 277 ff. (Mencel) 518 ff. u. 534 ff. (Chemnitz, de controversiis horum temporum), 717 ff. (Wigand) E. Schnepf, Refutatio Maiorismi; Mörlin u. Stöfel gegen Menius, Schmidt, Menius II 191 ff. Dazu die wichtigsten Gutachten: Confessio Saxoniorum theologorum de D. Maioris erroribus = Schlüsselburg VII 73 ff. Bedenken, das diese Proposition oder Lere nicht nütz, not noch war sey vnnnd one ergernis in der Kirchen nicht möge geleret werden, das gute werd zur seligkeit nötig sind ... Gestellet durch die Prediger zu Mansfeld, Magdeburg 1553. (Coelius, Wigand?) Dazu ein Mansfelder Bedenken von 1560 = Schlüsselburg VII 223 ff. Sententia ministrorum Christi in ecclesia Lubecensi, Hamburgensi, Luneburgensi, et Magdeburgensi de corruptelis doctrinae iustificationis etc., Magdeb. 1553 mit Vorrede von Glacius und Gallus = Schlüsselburg VII 561 ff. Dazu das Parallelgutachten der doctentium in eccl. Lubeo. etc. 592 ff. und die Einzelantworten aus Lübeck 628 ff., Hamburg 608 ff., Lüneburg 636 ff., Magdeburg 654 ff., Acta ... des Eöblichen Synodi zu Eisleben XIII. febru. d. Jars 1554. Conclusio et decretum synodi Isenacensis anno MDLVI celebratae, qua Maioris et Menii error damnatus est, cui adjecta est Menii revocatio, mit Erläuterungen bei Glacius, De voce et re fidei 1563, 192 ff. auch Schmidt, Menius II 222—237. Sententia et confessio ... Joh. Friderici Secundi, Ducis Saxon ... Joh. Wilhelmi ... Joh. Friderici Tertii ... contra errorem Maioris = Schlüsselburg 660 ff. Ferner das Colloquium zu Altenburg ... Jena 1569 7 ff., 27 ff., 43 ff., 125 ff. und das Weimarer Konfutationsbuch 1559. Zum ganzen Streit auch Melancthon, CR IX 405 ff., 469 ff., 473 ff., 496 ff.; XV 1273; XXI, 429 ff. Zu den causae propter quas: Chemnitz, Loci III, De controversia, utrum in ecclesia retinenda sit propositio quod b. o. sint necessaria, q. 8 Ed. 1610, III, p. 83 ff. ¹ „ehlichen wegen“: das preuß. Bedenken wünscht Änderung, „denn der einige Umsdorffius solche Proposition geführt ...“ ² Das die Propositio (Gute werd) zur Seligkeit (schädlich) ein rechte ware Christliche Propositio sey durch die heiligen Paulum und Lutherum gelert vnd geprediget. Niclas von Umsdorff, 1559. Vgl. S. 939, Anm. 1, Otho, Poach; zum Satz Umsdorfs: Luther WA XXXIX I 347 20 ff.; Seligkeit meint hier die iustificatio bzw. die remissio peccatorum, nicht die künftigen Seligkeit. Auch S. 945, Anm. 1. Vgl. K. Thieme, ThBl. 1908, 41 f.

lich" sein. Es ist auch von ethlichen¹ disputiert worden, daß gute Werk nicht nötig, sondern freiwillig sein, diemeil sie nicht durch furcht und Straf des Gesetzes erzwungen, sondern aus freiwilligen Geist und fröhlichem Herzen geschehen sollen. | Dagegen² hat der ein Teil gestritten, daß gute Werk nötig seien. |

Solcher Streit³ hat sich anfangs über den Worten necessitas und libertas,¹⁰ das ist, notwendig und frei zuge- tragen, weil besonders das Wort neces- sitas, nötig, nicht allein die ewige unwandelbare Ordnung, nach welcher alle Menschen Gotte zu gehorsamen schuldig und¹⁵ pflichtig sein, sondern auch zuzeiten einen Zwang heißet, damit das Gesetz die Leute zu den guten Werken dringet.

Nachmals aber | hat man | nicht >allein< von den Worten disputiert, sondern auf²⁰ das heftigste die Lehre an ihr selbst ange- fochten und gestritten, daß der neue Gehor- samb in den Wiedergeborenen von wegen ob- vermelter Gottesordnung nicht nötig sei.

Diese Uneinigkeit christlich und nach An- leitung Gottes Worts zu erklären und durch

opera ad salutem esse pernicioiosa. Sed et a quibusdam disputatum fuit, quod bona opera non necessaria, sed libera et spontanea sint, propterea quod non metu et comminationibus legis extor- queantur, sed spiritu spontaneo et ala- cri mente fieri debeant. Alii vero as- seruerunt bona opera esse necessaria.

Haec posterior controversia initio⁴ tantum ex aequivocatione vocabulorum (necessitatis et libertatis) occasionem sumpsit, quod vocabulum necessitatis non tantum immutabilem et aeternum ordinem divinum (quo omnes homines ad obediendum Deo debitores sunt et adstricti), verum etiam interdum co- actionem, qua lex homines ad bona opera severe urget, designet.

Progressu autem temporis non iam⁵ de verbis amplius disputatum, sed de rebus ipsis magna vehementia fuit discep- tatum. Et a quibusdam acriter pugna- tum est: novam obedientiam in renatis (quam supra commemoratus ordo divi- nus requirit) non esse necessariam.

Ut autem et hoc dissidium iuxta verbi⁶ Dei analogiam pie declaretur et per Dei

5 Geist] Herzen w ü 5/6 fröhlichem] freudigem g 6 Herzen] Geist w ü geschehen] beschehen B 7 ein] ander m u H Konf, statt: ein y Teil] Geist B 9 anfangs > w ü 11 notwendig] nötig g 15 gehorsamen] hofsamen m 17 heißet] heißen H 18 dringet] dringen y bringet t 19 | hat man | statt [haben andere] A, nachträgl. auch l 20 von den > ü 22 gestritten] bestritten B f s 23 Wiedergeborenen] Neugeborenen t 23/4 von wegen bis Gottesordnung > H ö 24 vermelter] ermelter viele H s s Konf sei + [oder notwendig dem Glauben und der Versöhnung folgen müsse] A 26 Un=] Ein= v 27 Gottes] göttliches v

3 non + sint 3/4 libera et spontanea] arbitrio nostro relicta 5 legis] poenarum a lege

¹) Preuß. Bedenken: „Man kann ja niemand beschuldigen mit Wahrheit, der öffentlich solches disputiert habe, dann D. Musculus wider Abdiam Praetorium ...“ Gemeint ist der Streit in der Mark zwischen Luthertum und Philippismus, Andr. Musculus und Praetorius in Frankfurt um den Satz des Frankfurter Abschieds 1558, nova obedientia est necessaria, CR IX 497f., beendet mit einem Sieg des Luthertums Okt. 1563. Vgl. Gg. Kawerau, Joh. Agricola, 1881, 314ff. C. W. Spieder, Lebensgesch. d. Andr. Musculus, 1858, RE³ XV 612ff.; XIII 579; I 253. Dazu noch Anton Otho, vgl. S. 962, * Anm. 3; J. Seehawer, Zur Lehre vom Brauch des Gesetzes u. zur Gesch. d. späteren Antinomismus, 1887, S. 97ff. Colloquium zu Altenburg 262 und Andr. Poach, vgl. S. 962, Anm. 3, Seehawer 93f. ²) Darüber | Pr. | Preuß. Bedenken, vgl. Anm. 1 u. S. 938, Anm. 1. ³) Abdiae Praetorii De novae obedientiae et bonorum operum necessitate et aliis quibusdam explicatio summaria ... Francof. 1561. Andreas Musculus, De libertate bonorum operum et novitatis vitae, 1561. Responsio Abdiae Praetorii ad scriptum D. Andreae Musculi, cuius titulus est, De bonorum operum ... libertate, Witeb. 1563. Zum Verlauf des Streites: A. Musculus. Vom Christlichen Leben vnd Wandel, furter vnd einfältiger Bericht, Gestellet von wegen der Disputation von guten Werken. Erford 1563. Weiteres: Seehawer, Zur Lehre vom Brauch des Gesetzes 47. G. Kawerau, Joh. Agricola von Eisleben, 1881, 315ff. Vgl. CR IX 496ff. und hier Anm. 1; 942, Anm. 2. Zur Stellung dieses erst in TB hier zugefügten Abschnittes (vgl. auch Möllner notationes, Bertram, Lüneb. IIB 318) vgl. die Einordnung am Ende des Artikels bei Hachfeld 258f.

seine Gnade gänzlich hinzulegen, ist unsere Lehre, Glaub und Bekenntnis wie folgt:

Erstlich ist in diesem Artikel von folgenden Punkten unter den Unsern kein Streit, als: daß Gottes Wille, Ordnung und Befehl sei, daß die Gläubigen in guten Werken wandeln sollen und daß rechtschaffene gute Werk nicht seien, die ihm ein jeder guter Meinung selbst erdenkt, oder die nach Menschenfatzung geschehen, sonder die Gott selber in seinem Wort vorgeschrieben und befohlen hat, daß auch rechtschaffene gute Werk nicht aus eignen natürlichen Kräften, sondern also geschehen, wenn die Person durch den Glauben mit Gott versöhnet und durch den Heiligen Geist verneuert oder, wie Paulus¹ redet, „in Christo Jesu“ neu „geschaffen“ wird „zu guten Werken“.

Es ist auch ohne Streit, wie und warum² der Gläubigen gute Werk, ob sie gleich in diesem Fleisch unrein und unvollkommen, Gott gefällig und angenehm sein, nämlich um des Herrn Christi willen durch den Glauben, weil die Person Gott angenehm ist. Dann die Werke, so zu Erhaltung äußerlicher Zucht gehören³, welche auch von den Ungläubigen und Unbetheuerten geschehen und erfordert werden, obwohl vor der Welt dieselben löblich, darzu auch von Gott in dieser Welt mit zeitlichen Gütern belohnet werden: jedoch weil sie nicht aus rechtem Glauben gehen, sind sie vor Gott Sünde, das ist, mit Sünden besudelt, und werden vor Gott für Sünde und unrein um der verderbten Natur willen, und weil die Person mit Gott nicht versöhnet ist, gehalten. Dann „ein böser Baum kann nicht gute Früchte bringen“⁴, wie auch geschrieben steht, Roman. 14.⁵: „Was nicht aus Glauben gehet, das ist Sünde.“ Dann es muß zuvorn die Person Gott gefällig sein⁶ und das allein um Christus willen, sollen ihm andern auch derselben Personen Werke geschehen.

gratiam prorsus componatur, doctrinam, fidem et confessionem nostram de hoc negotio recitabimus:

Primo in hoc articulo nulla est inter nostros dissensio de his propositionibus: quod videlicet Dei voluntas et ordines in bonis operibus ambulent; ut credentes non sint vere bona opera, quae quisque bona intentione ipsemet excogitat, aut quae secundum humanas traditiones fiunt, sed ea, quae Deus ipse in verbo suo praescipit atque praecepit; quod vere bona opera non propriis naturalibus viribus, sed tum demum fiant, cum persona per fidem cum Deo est reconciliata et per spiritum sanctum renovata et in Christo Iesu (ut Paulus loquitur) denuo ad bona opera creata est.

Sed et hoc extra controversiam est, quomodo et qua de causa bona creditum opera (licet in hac carne nostra impura et imperfecta) Deo placeant et accepta sint, videlicet propter Dominum nostrum Iesum Christum per fidem, propterea quod persona Deo accepta est. Etsi enim opera illa, quae ad conservandam externam disciplinam faciunt, (qualia etiam ab infidelibus et non ad Deum conversis hominibus fiunt et quidem requiruntur) suam coram mundo dignitatem et laudem habent et temporalibus quibusdam praemiis in hoc mundo a Deo ornantur: at tamen, cum non ex vera fide proficiantur, revera coram Deo sunt peccata, hoc est, peccatis contaminata, et a Deo pro peccatis et immunditia reputantur propter naturae humanae corruptionem et quia persona cum Deo non est reconciliata. Mala enim arbor non potest bonos fructus ferre. Et in ea, quae ad Romanos scripta est, legitur: Quicquid non ex fide est, peccatum est.

Necesse est enim, ut persona Deo antea

4 ist > f s 7 sei ist B 8 rechtschaffene] rechtgeschaffene B g k l m n p u v z
 11 Menschenfatzung] schätzungen m + [sondern also] A 13 rechtschaffene] rechtgeschaffene B g k l m o z 15 Person + und Gott a 16 mit Gott > a 18 Christo Jesu ~ B m 25 Gott > c 28 Ungläubigen] Gläubigen w und (1.) > k o q u v, urspr. l
 30 löblich] lieblich z. T. Kont, vgl. Cor 33 gehen] geschehen i n q t u v x ö 37 ist > H 40 aus +
 schehen g 35 für > c d, urspr. p Sünde] Sünder B s ä 44 Personen] Person alle H s s außer H c f Kont
 dem v 45 Christus] Christi B

6 voluntas et > 10 ipsemet excogitat] facienda suscipit 19 denuo] de novo
 quasi 21 2 credentium] piorum 26 persona + fidelium 45 antea >

¹) Eph. 2, 10. ²) WA XXXIX I 202 18. ³) Darüber | 27. | Einfügung aus den Möllner notationes, Bertram, Lüneb. IIB 318. ⁴) Matth. 7, 18. ⁵) Röm. 14, 23.
⁶) Vgl. WA XLI 400 ff., 410 10; XI 326 1, 339 9, 359 2.

Derhalben der recht guten und Gott wohlgefälligen Werk, die Gott in dieser und zukünftigen Welt belohnen will, Mutter und Ursprung muß der Glaube sein, darumb sie dann rechte Früchte des Glaubens wie auch des Geistes von S. Paulo genennet werden¹.

Dann² wie D. Luther schreibt in der Vorrede über die Epistel S. Pauli an die Römer³: So ist der „Glaub ein göttlich Werk in uns, das uns wandelt und neu gebüret aus Gott und tötet den alten Adam, macht uns ganz andere Menschen von Herzen, Mut, Sinn und allen Kräften und bringet den Heiligen Geist mit sich. O, es ist ein lebendig, geschäftig, tätig, mächtig Ding umb den Glauben, daß unmöglich, daß er nicht ohn Unterlaß sollt Guts wirken. Er fraget auch nicht, ob gute Werk zu ton sind, undern eh man fraget, hat er sie geton und ist immer im Ton. Wer aber nicht solche Werk tut, der ist ein glaubloser Mensch, dappet und siehet umb sich nach dem Glauben und guten Werken und weiß weder, was Glauben oder gute Werk sind, waschet und schwazet doch viel Wort vom Glauben und guten Werken. Glaub ist eine lebendige, erwegne Zuversicht auf Gottes Gnade, so gewiß, daß er' tausendmal darüber stirbe. Und solliche Zuversicht und Erkenntnis göttlicher Gnaden machet fröhlich, trutzig und lustig gegen Gott und allen Kreaturen, wölchs der Heilige Geist tut im Glauben, daher der Mensch ohne Zwang willig und lustig wird, jedermann Guts zu ton, jedermann zu dienen, allerlei zu leiden, Gott zu Lieb und zu Lob, der ihm solche Gnad er-

placeat, idque propter solum Christum, si modo personae illius opera Deo placere et accepta esse debent.

Quare eorum operum, quae revera bona sunt et Deo placent, quae etiam Dominus tum in hoc tum in futuro saeculo vult remunerari, mater et fons est ipsa fides, unde et veri fructus fidei sicut et fructus spiritus a divo Paulo appellantur. Fides enim (quemadmodum D. Lutherus in praefatione epistolae Pauli ad Romanos scribit) est divinum quoddam opus in nobis, quod nos immutat, ex Deo regenerat, veterem Adamum mortificat et ex nobis plane alios homines (in corde, animo et omnibus viribus nostris) facit et spiritum sanctum nobis confert. Et est fides illa quiddam vivum, efficax, potens, ita ut fieri non possit, quin semper bona operetur. Neque fides quaerit demum, an bona opera sint facienda, sed priusquam de ea re inquiratur, iam multa bona opera effecit, et semper in agendo est occupata. Qui vero non ad hunc modum bene operatur, is homo vera fide caret, et ubi sit fides, ubi bona opera, quasi caecus palpando quaeritat, neque tamen quid fides aut bona opera sint, novit, interim tamen multa inepte de fide et bonis operibus garrit et nugatur. Fides iustificans est viva et solida fiducia in gratiam seu clementiam Dei, adeo certa, ut homo millies mortem oppetere, quam eam fiduciam sibi eripi pateretur. Et haec fiducia atque agnitio divinae gratiae et clementiae laetos, animosos, alacres efficit, cum erga Deum et alacritatem spiritus sanctus ex-

4 recht] rechten *gmntuvx* Gott > *defā* 6 will] wurd't *g* 11—S. 942, 4
[Dann bis werden] statt [Dann ein rechter, lebendiger und seligmachender Glaube ist
nicht ohn fürgehende Buß und ohne folgende Liebe, sonst wäre es ein toter Glaube,
Jacob. 2, wie im vorgehenden Artikel angezeigt worden. Dann die durch den Glauben
an Christum gerecht worden sein, denen wird auch der Heilige Geist gegeben, der sie ver-
neuert und heiligt, daher rechte gute Werk ihren Ursprung haben und auch Früchte des
Geistes genennet werden, Gal. 5] A 11 in der] über die H 12 über] an H S. Pauli > t
an die] zun H 14 wandelt] verwandelt viele Hss Konf und > H neu gebüret]
neue Geburt v 16 ganz + und gar H 18 O, es] das *hlnogv* den m z
19 geschäftig] heftig H 20 daß + es H 21 nicht + sollte y sollt > y 23 man]
jemand de sie + schon B 24 solche + gute ü 26 nach] umb v z mit H
29 schwazet + und n Glauben und > de 30 Werken. + Der H Cor 31 erwegne]
ermegende s erwogene v Zuversicht + und Erkenntnis H 40 zu > H viele Hss Konf

2 si modo] priusquam 3 placere bis debent] placeant. 15 ex nobis] nos
plane + in 17 facit] transformat

¹) Gal. 5, 22; Eph. 5, 9. ²) Darüber | N |; Änderung gegenüber TB wohl auf Grund des preuß. Gutachtens. ³) EA LXIII 124f.

zeigt hat: also daß unmöglich ist, Wer
vom Glauben scheiden, ja so unmöglich als
brennen und leichten vom Feuer mag ge-
cheiden werden". |

Aber weil von diesen Dingen unter den 10
Unsern kein Streit, wollen wir dieselbige

citāt per fidem. Inde homo sine ulla
coactione promptus et alacris redditur,
ut omnibus benefaciat, omnibus inser-
viat, omnia toleret, idque in honorem
et laudem Dei pro ea gratia, qua Do-
minus eum est prosecutus. Itaque im-
possibile est bona opera a fide vera
separare, quemadmodum calor urens et
lux ab igne separari non potest.

Quia vero de hac re inter nostros non 13
est controversia, nolumus esse nunc